

# Haus Aja erneut ausgezeichnet



von Uwe Scharf

Seit kurzem zeugt eine neue, dezente Plakette im Windfang davon, dass unsere Arbeit erneut mit einem besonderen Qualitätssiegel ausgezeichnet wurde. Haus Aja Textor-Goethe hatte sich seit der Jahresmitte 2018 darauf vorbereitet, in den Kreis der „ÖKOPROFIT“-Organisationen aufgenommen zu werden, und am 3. Juni dieses Jahres war es dann geschafft: Frankfurts Umweltdezernentin Rosemarie Heilig überreichte unserem Umweltteam, bestehend aus Christina Schlegel, Tamara Selke, Axel Kilian und Uwe Scharf, höchst persönlich die Aufnahmeurkunde.

Ausgezeichnet wurden wir für die in den letzten 12 Monaten nachgewiesenen Leistungen zum Klimaschutz, einhergehend mit einem effizienteren Energieeinsatz und einem verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen. Dazu mussten schon in der ersten Projektphase entsprechende Maßnahmen formuliert und im weiteren Verlauf erfolgreich umgesetzt werden, in unserem Fall u. a. die Umstellung unseres Fuhrparks auf schadstofffreie Elektroautos, die Einführung einer Nachtabsenkung für die Heizungsanlage, die weitere Umrüstung auf stromsparende Leuchtmittel sowie die Reduzierung des Verbrauchs von Plastikverpackungen unterschiedlichster Art.

Dass unser Wäschereipartner WeissTex die saubere Bewohnerwäsche seit März nicht mehr mit Plastikfolie, sondern mit stabilen Papierstreifen zusammengefasst zurückgibt, war ein besonders anschauli-

ches Beispiel für eine solche umgesetzte Maßnahme. Allein im Haus Aja entfallen dadurch jährlich 215 kg Plastikmüll; bei den vielen Kunden unserer Wäscherei dürften da schon einige Tonnen pro Jahr zusammenkommen ... Weitere 65 kg Plastikmüll sparen wir durch eine weitere pfiffige Maßnahme unserer Hauswirtschaft vor allem im Bereich der Müllsäcke; eine noch größere Ersparnis dürfte die Hauswirtschaft durch die Umstellung unseres Flächendesinfektionsmittels auf Großgebäude mit eigener Abfüllung erreichen.

Auch die klimaschonende Umstellung unserer Fahrzeugflotte war rechtzeitig zur Preisverleihung sichtbar geworden: Die Strom-Ladesäulen auf dem Parkplatz für zunächst drei Melissa-Elektro-Autos standen kurz vor Fertigstellung, das erste bereits gelieferte Fahrzeug, ein Renault Zoe, befand sich seit einigen Wochen im Testbetrieb und wurde dafür auf dem Haustechnik-Parkplatz in der Tiefgarage aufgeladen. Die weiteren „Stromer“ für Melissa (zwei VW up) und Haustechnik (Renault Kangoo) sind für Juni angekündigt. Zwei Ladesäulen auf dem Parkplatz werden auch öffentlich zugänglich sein.

Damit dürfte unsere Melissa der erste Frankfurter Pflegedienst sein, der abgasfrei und klimafreundlich („enkeltauglich“) in der Stadt unterwegs ist. Die 25 Frankfurter ÖKOPROFIT-Unternehmen haben unser Projekt immerhin als „beste Maßnahme“ in der aktuellen Periode gewürdigt, mit der wir künftig pro Jahr einige tausend Liter Benzin und Diesel weniger verbrennen werden – denn den nötigen

Strom erzeugen unsere beiden Blockheizkraftwerke beim Heizen und Warmwasserbereiten quasi nebenbei.

Im Projektverlauf erhielten wir zahlreiche Anregungen und kleine wie große Tipps, fachkundige Begleitung durch das Expertenteam der Veranstalter (Arqum GmbH und Energiereferat der Stadt Frankfurt), die umfangreiche Datenerhebung, den obligatorischen Rechts-Check sowie insbesondere den Erfahrungsaustausch mit den in ganz anderen Branchen tätigen, aber von ähnlichen Impulsen getriebenen Kolleginnen und Kollegen aus den anderen teilnehmenden Betrieben.

Unser Fazit nach dem ersten Jahr: Nach anfänglichen Mühen und einer gewissen Skepsis hat das Thema eine erfreuliche Eigendynamik entwickelt, erste Erfolge stellten sich ein und damit auch eine gewisse Freude, sich dauerhaft und im Detail mit der Thematik zu befassen. Unser Umweltteam war sich denn auch rasch einig: Wir bleiben dabei, in der nächsten Runde sind wir nicht mehr ÖKOPROFIT-Einsteiger, sondern willkommene Mitglieder im ÖKOPROFIT-CLUB.

